

Erbschein und Erbscheinsverfahren

für die gerichtliche, anwaltliche und notarielle Praxis

von

Dr. Walter Zimmermann

Honorarprofessor an der Universität Regensburg
Vizepräsident des Landgerichts Passau a. D.

2., neu bearbeitete Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 10665 3](http://ESV.info/9783503106653)

1. Auflage 2004

2. Auflage 2008

ISBN 978 3 503 10665 3

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., Berlin 2008

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: multitext, Berlin

Druck: Druckhaus Berlin-Mitte

Vorwort

Fast jeder hat mindestens einmal im Leben mit dem Nachlassgericht zu tun; meist geht es um den Erbschein nach einem verstorbenen Angehörigen. Jährlich gibt es in der Bundesrepublik Deutschland bei einer Bevölkerung von rund 82 Millionen etwa 840.000 Sterbefälle. Das führt zu mehreren hunderttausend Verfahren jährlich bei den Nachlassgerichten, meist einem Erbscheinsverfahren.

Im vorliegenden Buch sind das materielle Erbscheinsrecht (BGB) und das Verfahrensrecht (FGG) praxisnah dargestellt; Streitfragen, die seit vielen Jahren durch die Rechtsprechung geklärt sind, sind daher nicht mehr vertieft worden. Besonderes Gewicht habe ich auf Kostenfragen gelegt, weil der Erbscheinsantragsteller hier manchmal sparen kann.

Auf Reformvorhaben wird hingewiesen.

Bei einem Ausländeranteil von 8,8 % wird der Bezug zum ausländischen Erbrecht immer häufiger; Erbscheinsfragen nach dem Tod eines Ausländers sind daher ebenfalls ausführlich einbezogen.

Nachgewiesen wird vorwiegend die Rechtsprechung, auch die ältere, soweit noch relevant. Aus Platzgründen sind die Nachweise aus den gängigen BGB-Kommentaren knapp gehalten; den BGB-Kommentar von Soergel habe ich deshalb nicht zitiert, weil ich in der 13. Auflage des Kommentars (anknüpfend an die 12. von Jürgen Damrau, Konstanz, bearbeitete Auflage) den Erbschein (§§ 2353–2370 BGB) selbst bearbeitet habe.

Passau, im Oktober 2007

Walter Zimmermann

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Randziffer
Vorwort.....	5	
Abkürzungsverzeichnis.....	26	
A. Wesen und Zweck des Erbscheins.....	29	1– 6
1. Der Erbschein.....	29	1– 4
1.1 Der Erbschein als Bescheinigung.....	29	1
1.2 Der Erbschein als Urkunde.....	29	2– 3
1.3 Zweck des Erbscheins.....	30	4
2. Geschichtliche Entwicklung.....	31	5– 6
B. Wann ist ein Erbschein erforderlich bzw entbehrlich?.....	33	7–29
1. Nachweis der Erbfolge durch Erbschein....	33	7
2. Nachweis der Erbfolge durch Feststellungs- urteil.....	34	8
3. Andere Nachweisformen.....	35	9–21
3.1 Verfügung von Todes wegen in öffentlicher Form.....	35	9–17
3.1.1 Grundbuchverfahren.....	35	9–15
3.1.2 Handelsregister.....	37	16
3.1.3 Hinterlegungsstelle.....	38	17
3.2 Aktenvermerk über amtliche Erbenfest- stellung.....	38	18
3.3 Feststellungsbeschluss nach § 1964 BGB....	38	19
3.4 Informelle Erbnachweise.....	38	20–21
3.4.1 Banken und Sparkassen.....	38	20
3.4.2 Lebensversicherung.....	39	21
4. Tätigwerden anderweitig legitimierter Personen.....	40	22–23
4.1 Vollmacht über den Tod hinaus.....	40	22
4.2 Tätigkeit des Betreuers nach dem Tod des Betreuten.....	40	23
4.3 Befugnisse des Nachlasspflegers.....	41	24
4.4 Eilanordnung des Nachlassgerichts nach § 1846 BGB.....	41	25
4.5 Testamentsvollstreckerzeugnis.....	41	26
4.5.1 Erbschein entbehrlich.....	42	27

Inhaltsverzeichnis

4.5.2	Erbschein erforderlich	43	28
4.5.3	Erbschein zweckmäßig	43	29
C.	Der Erbscheinsantrag	45	30–124
1.	Grundlagen	45	30– 33
1.1	Form und Frist des Antrags	45	31
1.2	Stellvertretung	46	32
1.3	Antragsrecht Dritter	46	33
2.	Antragberechtigte	47	34– 55
2.1	Erbe, Vorerbe	47	34
2.2	Miterben	47	35
2.3	Minderjährige Erben	48	36
2.4	Unter Betreuung stehende Erben	48	37
2.5	Nacherbe	49	38
2.6	Erbe des Nacherben	49	39
2.7	Erwerber des Anwartschaftsrechts des Nacherben	49	40
2.8	Fiskus, Finanzamt	50	41
2.9	Nachlassgläubiger	51	42
2.10	Nachlasspfleger	52	43
2.10.1	Erbschein für die Erben, die er ermitteln soll	52	43
2.10.2	Erbschein für eine dem Erblasser noch angefallene Erbschaft	52	44
2.11	Abwesenheitspfleger	53	46
2.12	Auseinandersetzungspfleger	54	47
2.13	Testamentsvollstrecker	54	48
2.14	Erbe des Erben	55	49
2.15	Verschollene	55	50
2.16	Erbteilerwerber	55	51– 52
2.17	Erbschaftskäufer	57	53
2.18	Erbschaftsbesitzer	57	54
2.19	Insolvenzverwalter	57	55
3.	Adressat des Antrags	58	56
4.	Wer hat kein Antragsrecht?	58	57
5.	Verzicht auf das Antragsrecht	59	58
6.	Rücknahme des Antrags	59	59
7.	Wiederholung des Antrags	59	60
8.	Amtspflichten des Notars bei Aufnahme des Antrags	60	61
9.	Amtspflichten des Gerichts bei Aufnahme des Antrags	60	62– 63
10.	Inhalt des Antrags	62	64– 71

Inhaltsverzeichnis

10.1	Bestimmter Antrag	62	64– 65
10.2	Unzulässige Anträge	63	66
10.3	Hauptantrag, Hilfsantrag; alternative Anträge	64	67
10.4	Bedingter Antrag	64	68
10.5	Rechtsschutzbedürfnis	64	69
10.6	Eröffnung der Verfügung von Todes wegen .	65	70
10.7	Annahme der Erbschaft	66	71
11.	Erforderliche Angaben des gesetzlichen Erben zur Begründung des Antrags	66	72– 84
11.1	Angaben nach § 2354 BGB	66	72– 79
11.2	Sonstige Angaben	70	80– 81
11.3	Folgen eines Mangels	71	82
11.4	Beispiel: Antrag zu Protokoll des Notars	71	83– 84
12.	Erforderliche Angaben des gewillkürten Erben zur Begründung des Antrags	74	85– 90
12.1	Was ist anzugeben?	74	86– 87
12.2	Beispiel: Antrag zu Protokoll des Nachlass- gerichts	75	88– 90
13.	Nachweise, beizufügende Urkunden	78	91–110
13.1	Nachweis durch öffentliche Urkunden	79	92– 93
13.1.1	Personenstandswesen	79	94
13.1.2	Personenstandsurkunden im allgemeinen . . .	80	95– 97
13.1.3	Familienstammbuch	81	98
13.1.4	Geburtsurkunden, Nachweis der Geburt	82	99
13.1.5	Sterbeurkunden, Nachweis des Todes	82	100
13.1.6	Heiratsurkunde, Nachweis der Ehe, der Scheidung	83	101–103
13.1.7	Beweis negativer Tatsachen	84	104
13.2	Ausländische öffentliche Urkunden	85	105
13.3	Beweis durch Bezugnahme auf andere Akten	86	106
13.4	Hilfsweise Nachweis durch andere Beweismittel	86	107–108
13.5	Vorlage des Testaments oder Erbvertrags bei gewillkürter Erbfolge	88	109
13.6	Hilfsweise Nachweis der Testaments- errichtung durch andere Beweismittel	88	110
14.	Nachweis durch eidesstattliche Versicherung	88	111–123
14.1	Zur eidesstattlichen Versicherung verpflichtete Personen	90	113–114

Inhaltsverzeichnis

14.2	Form der Beurkundung der eidesstattlichen Versicherung	91	115
14.3	Inhalt der eidesstattlichen Versicherung	92	116–117
14.4	Erlass der eidesstattlichen Versicherung durch das Nachlassgericht	93	118–120
14.5	Zahl der erforderlichen eidesstattlichen Versicherungen bei Miterben	95	121
14.6	Insbesondere: Nachweis des Güterstandes des Erblassers	96	122
14.6.1	Inlandsfälle	96	122
14.6.2	Auslandsbezug, DDR.	97	123
15.	Kein Nachweis erforderlich bei offenkundigen Tatsachen.	97	124
D.	Zuständiges Gericht	99	125–161
1.	Amtsgericht, Notariat, Landwirtschaftsgericht	99	125–128
1.1	Amtsgericht	99	125–126
1.2	Baden-Württemberg.	100	127
1.3	Landwirtschaftsgericht	100	128
2.	Örtliche Zuständigkeit	101	129–145
2.1	Begriff des Wohnsitzes	102	130
2.1.1	Die wesentlichen Kriterien	102	131
2.1.2	Unwesentlich für den Wohnsitz	102	132
2.1.3	Beispiele.	102	133–135
2.2	Doppelwohnsitz	104	136
2.3	Wenn ein inländischer Wohnsitz fehlt	105	137
2.4	Deutsche ohne Wohnsitz oder Aufenthalt in Deutschland	105	138
2.5	Ausländer ohne Wohnsitz oder Aufenthalt in Deutschland	105	139
2.6	Falls am Wohnsitz/Aufenthaltsort keine deutsche Gerichtsbarkeit mehr ausgeübt wird.	106	140
2.6.1	Vom Zuständigkeitsergänzungsgesetz erfasste Gebiete	107	141
2.6.2	Ort des Nachlasses im Sinne des Zuständigkeitsergänzungsgesetz	107	142
2.7	DDR-Erbfälle vor dem 3. 10. 1990	108	143
2.8	Änderung der Gerichtsbezirke	108	144
2.9	Zuständigkeitsstreit der Gerichte	108	145
3.	Sachliche Zuständigkeit bei großem Nachlass	108	146

Inhaltsverzeichnis

4.	Zuständigkeit von Richter oder Rechtspfleger?	109	147–148
5.	Internationale Zuständigkeit	110	149–161
5.1	Gleichlaufgrundsatz	110	150–151
5.2	Anwendbares Recht	111	152–157
5.3	Deutsche Zuständigkeiten	113	158
5.4	Notzuständigkeiten	114	159
5.5	Keine deutschen Zuständigkeiten	114	160
5.6	Beispiel	115	161
E.	Verfahren des Nachlassgerichts	117	162–244
1.	Erbenermittlung bei Vorliegen eines Erbscheinsantrags	117	162–187
1.1	Grundsatz: Amtsermittlung	117	162
1.2	Umfang der Ermittlungspflicht	118	163
1.3	Zuständigkeit von Richter oder Rechtspfleger?	118	164
1.4	Abhängigkeit der Ermittlungen von einem Kostenvorschuss?	119	165
1.5	Bindungen des Nachlassgerichts	119	166
1.5.1	Selbstbindung, Bindung bei Zurückverweisung	120	167
1.5.2	Bindung an Zivilurteile	120	168–169
1.5.3	Bindung an andere FG – Entscheidungen	122	170
1.5.4	Bindung an sonstige Entscheidungen	122	171
1.5.5	Bindung an eine Einigung der Beteiligten?	123	172
1.6	Schiedsklauseln	124	173
1.7	Benutzung der vom Antragsteller angegebenen Beweismittel	124	174–175
1.8	Verfahrensart, Aussetzung des Verfahrens	125	176
1.9	Ermittlungen, Beweiserhebungen	126	177
1.9.1	Beweiserhebung durch Aktenbeiziehung	126	178
1.9.2	Beweiserhebung durch Einholung von Auskünften	127	179
1.9.3	Beweiserhebung durch Urkundsbeweis	127	180
1.9.4	Beweiserhebung durch Zeugenvernehmung	127	181
1.9.5	Beweiserhebung durch Einholung eines Sachverständigengutachtens	127	182
1.9.6	Beweiserhebung durch förmliche Beteiligtenvernehmung	128	183
1.9.7	Beweiserhebung durch eidesstattliche Versicherung	128	184

Inhaltsverzeichnis

1.9.8	Beweiserhebung durch Augenschein	128	185
1.9.9	Beweiserhebung durch sonstige Beweismittel (Freibeweis).	129	186
1.10	Bedeutung ausländischer Erbscheinsverfahren	129	187
2.	Einzelheiten zu ermittlungsbedürftigen Punkten	129	188–215
2.1	Örtliche Zuständigkeit des Nachlassgerichts .	129	188
2.2	Tod des Erblassers	130	189
2.3	Nachweis des Todes anderer Beteiligter	130	190
2.4	Genauer Zeitpunkt des Todes des Erblassers	131	191
2.5	Staatsangehörigkeit des Erblassers	132	192
2.6	Familienstand und Verwandtschafts- verhältnisse des Erblassers.	133	193
2.7	Güterstand des Erblassers	133	194
2.8	Existenz eines Testaments	134	195
2.9	Testierfähigkeit des Erblassers	135	196–203
2.10	Fälschung des Testaments	139	204
2.11	Verschwundenes Testament	140	205
2.12	Vermögen im Ausland	141	206
2.13	Wert des Nachlasses	142	207–208
2.14	Ist ein Hof Nachlassbestandteil?	144	209
2.15	Nachweis der Annahme der Erbschaft	145	210–212
2.16	Unrichtige eidesstattliche Versicherung.	146	213
2.17	Ermittlung ausländischen Rechts	146	214
2.18	Fremdsprachiges Testament	147	215
3.	Ausgewählte Rechtsfragen.	147	216–219
3.1	Auslegung des Testaments.	147	216
3.2	Anfechtung des Testaments.	148	217
3.3	Ausschlagung; Erbverzicht.	148	218
3.4	Erbunwürdigkeit	149	219
4.	Bestellung eines Nachlasspflegers.	149	220
5.	Rechtliches Gehör im Erbscheinsverfahren. .	150	221–229
5.1	Allgemeines.	150	221–222
5.2	Form der Gewährung des rechtlichen Gehörs	151	223
5.3	Gehör, wenn ein Erbrechts-Rechtsstreit schon anhängig ist.	152	224–225
5.4	Gehör, wenn das Erbrecht auf Gesetz beruht	153	226
5.5	Gehör, wenn das Erbrecht auf privatschriftlichem Testament beruht.	153	227–228
5.6	Gehör, wenn das Erbrecht auf Erbvertrag oder notariellem Testament beruht	154	229

Inhaltsverzeichnis

6.	Das Erbenaufgebot nach § 2358 II BGB	154	230–236
6.1	Voraussetzungen.	155	232
6.2	Verfahren	157	233–236
6.3	Beispiel eines Erbenaufgebots.	158	235
6.4	Folgen des Erbenaufgebots	158	236
7.	Erbenermittlung, wenn kein Erbscheins- antrag gestellt wird	159	237–244
7.1	Erbenermittlungspflicht des Nachlass- gerichts?	159	237–238
7.2	Ersuchen des Grundbuchamts.	160	239–241
7.3	Sonderregelung in Bayern:	161	242–243
7.4	Sonderregelung in Baden-Württemberg:	163	244
F.	Der Vergleich im Erbscheinsverfahren	165	245–258
1.	Vereinbarung des Erbscheinsinhalts.	165	245–248
1.1	Grundsätze	165	245–246
1.2	Tricks	166	247
1.3	Praxis	166	248
2.	Auslegungsvertrag	166	249
3.	Erbteilsübertragung	167	250
4.	Sonstige Vereinbarungen.	168	251–256
4.1	Ausschlagung der Erbschaft	168	251
4.2	Anerkennung eines anfechtbaren Testaments	169	252
4.3	Verzicht auf den Erbscheinsantrag, Rücknahme	169	253
4.4	Rücknahme von Rechtsmitteln, Rechtsmittelverzicht.	170	254
4.5	Verzicht auf den Einziehungsantrag, Rücknahme	170	255
4.6	Vergleich über Kosten	171	256
5.	Vertrag über die verfahrensrechtliche Erklärungen und Abfindungszahlung.	171	257
6.	Zwangsvollstreckung aus dem Vergleich zu Protokoll des Nachlassgerichts	171	258
G.	Die Entscheidung des Nachlassgerichts. . . .	173	259–326
1.	Allgemeines.	173	259–269
1.1	Maßgeblicher Zeitpunkt	173	260
1.2	Überzeugung des Nachlassgerichts.	174	261–263
1.3	Beweislast, Feststellungslast	175	264–269
2.	Anordnung der Erteilung des Erbscheins . . .	177	270–294
2.1	Strenge Bindung an den Antrag	177	271–273

Inhaltsverzeichnis

2.2	Erteilung trotz Existenz eines anderslautenden Erbscheins?	178	274
2.3	Erteilung trotz Zivilprozess über das Erbrecht	179	275
2.4	Anordnung der Erteilung des Erbscheins: Beschlussinhalt	179	276–281
2.5	Verbindung Erteilungsanordnung und Zurückweisung eines Antrags	181	282
2.6	Begleitverfügung	182	283–284
2.7	Vollzug der Erteilungsanordnung durch Erteilung	183	285
2.7.1	Abhängigmachung der Erteilung	184	286
2.7.2	Sichernde Maßnahmen, einstweiliger Rechtsschutz	184	287
2.7.3	Begriff der Erteilung	185	288–292
2.7.4	Zahl der Ausfertigungen	188	293
2.8	Mitteilungen	188	294
3.	Zwischenverfügung	189	295–296
4.	Zurückweisung des Antrags	190	297–298
5.	Erlass eines Vorbescheids	191	299–311
5.1	Voraussetzungen	191	299
5.2	Rechtsgrundlagen, Verfahren	192	300–302
5.3	Tenor	193	303
5.4	Unzulässige Vorbescheide	194	304–305
5.5	Weiterer Verfahrensablauf	196	306–311
6.	Mehrere Anträge, gemischte Entscheidungen	197	312
7.	Kostenentscheidung des Nachlassgerichts	198	313–326
7.1	Allgemeines	198	313
7.2	Entscheidungskompetenzen des Nachlassgerichts	199	314–318
7.3	Anordnung der Nichterhebung von Kosten	200	319
7.4	Anordnung der Kostenerstattung	200	320
7.4.1	Billigkeitsregelung nach § 13a I 1 FGG	201	321
7.4.2	Verschuldensregelung nach § 13a I 2 FGG	201	322
7.4.3	Entscheidungsmöglichkeiten:	202	323
7.5	Welche Kosten sind erstattungsfähig?	202	324
7.5.1	Verlagerung des Streits ins Kostenfestsetzungsverfahren	202	324–325
7.5.2	Vorverlagerung durch eigene Entscheidung des Gerichts	203	326

H.	Voraussetzungen und Inhalt einzelner Erbscheinsarten	205	327–447
1.	Der Inhalt im Allgemeinen	205	327–335
1.1	Der Erbschein bezeugt nach § 2353 BGB . . .	205	327
1.2	Beschränkte Aussagekraft des Erbscheins . . .	205	328
1.3	Unzulässiger Inhalt	206	329
1.4	Eigenrechtserbschein – Fremdrechterschein	207	330–335
2.	Erbschein für Alleinerben	209	336–337
3.	Erbschein für Miterben	210	338–343
4.	Teilerbschein	212	344–350
4.1	Einzelne Miterben stellen einen Antrag	213	346
4.2	Unbestimmtheit von Erbteilen	213	347–348
4.3	Nachlassspaltung	214	349
4.4	Lastenausgleich	214	350
5.	Erbschein für den Vorerben mit Nacherbenvermerk	215	351–381
5.1	Wesen der Vor- und Nacherbschaft	215	351–352
5.2	Der Erbscheinsantrag des Vorerben	216	353
5.3	Prüfungsbefugnisse des Nachlassgerichts . . .	216	354
5.4	Inhalt des Erbscheins für den Vorerben	216	355
5.4.1	Inhalt im Regelfall	216	355–359
5.4.2	Zusätzlicher Inhalt in Sonderfällen	219	360–370
5.4.3	Kein zusätzlicher Inhalt	222	371
5.4.4	Auslandsfälle	222	372
5.4.5	Der Nacherbenvermerk entfällt	223	373
5.4.6	Verzicht des Nacherben auf den Vermerk . . .	223	374
5.4.7	Kosten des Erbscheins	223	375
5.5	Folgen bei einem mangelhaften Inhalt	223	376
5.6	Zeugniswirkungen des Vorerben-Erbscheins	224	377
5.7	Beschwerde	224	378
5.8	Folgen des Eintritts der Nacherbfolge	224	379–381
5.8.1	Inhalt des Erbscheins für den Nacherben . . .	224	379
5.8.2	Nachträglicher Erbschein für den Vorerben?	225	380
5.8.3	Einziehung des dem Vorerben erteilten Erbscheins?	225	381
6.	Der Erbschein für den Nacherben	226	382–384
7.	Der Erbschein mit Testamentsvollstrecker- vermerk	228	385–395
7.1	Inhalt des Vermerks	228	386
7.1.1	Regelfall	228	386–387

Inhaltsverzeichnis

7.1.2	Zusätzliche Angaben im Testamentsvollstrecker-Vermerk	229	388
7.1.3	Kein Vermerk im Erbschein trotz Testamentsvollstreckung	230	389
7.2	Berücksichtigung von nachträglichen Veränderungen im Erbschein	231	391
7.2.1	Erbschein ist schon erteilt	231	391
7.2.2	Erbschein ist noch nicht erteilt	232	392
7.2.3	Bedingte/befristete Testamentsvollstrecker-Ernennung	233	393
7.3	Erbscheine mit fehlendem oder unrichtigen Testamentsvollstrecker-Vermerk.	233	394
7.4	Kosten	233	395
8.	Erbscheine bei DDR-Bezug	234	396–403
8.1	Welches Recht kommt zur Anwendung?	234	396–397
8.2	Identische oder differierende Erbfolgen	235	398–400
8.3	Beispiele.	236	401–403
9.	Fremdrechtserbschein	238	404–444
9.1	Voraussetzungen des Fremdrechtserbscheins	239	405–407
9.1.1	Annahme der Erbschaft; Antrag	239	408–412
9.1.2	Es befinden sich Nachlassgegenstände in Deutschland.	240	413–415
9.1.3	Die Erbfolge untersteht ausländischem Erbrecht.	241	416–417
9.2	Verfahren	243	418
9.3	Inhalt des Fremdrechtserbscheins.	243	418
9.3.1	Grundfall	243	418–431
9.3.2	Pflichtteil als Noterbrecht	247	432–433
9.3.3	Ausländischer Legalnießbrauch	247	434–436
9.3.4	Ausländische Vermächtnisse	248	437–438
9.3.5	Ausländische Testamentsvollstrecker.	249	439–440
9.3.6	Korrektur des ausländischen Erbrechts durch den ordre public	249	441–442
9.4	Nachlassspaltung.	251	443–444
10.	Erbscheine nach BGB mit Geltungsvermerk.	252	445
11.	Erbschein für Teile des Nachlasses oder für bestimmte Zwecke	253	446–447
I.	Erbschein und Hofffolgezeugnis.	255	448–454
1.	Allgemeines.	255	448–449
2.	Erbschein – Hofffolgezeugnis	256	450–454

Inhaltsverzeichnis

2.1	Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein	256	450
2.1.1	Zuständigkeit.	256	450
2.1.2	Verfahren	256	451
2.1.3	Entscheidung.	257	452
2.1.4	Beispiele:	258	453
2.2	Südbaden; Bremen; Rheinland-Pfalz	258	454
J.	Die Berichtigung und Ergänzung von Erbscheinen.	259	455–473
1.	Allgemeines.	259	455–459
1.1	Übersicht	259	455
1.2	Rechtsgrundlagen.	259	456
1.2.1	§ 319 ZPO analog.	260	457
1.2.2	§ 18 FGG.	261	458
1.3	Unterschiede Einziehung – Berichtigung.	261	459
2.	Unrichtigkeit gesetzlich nicht vorgeschriebener Angaben	262	460–466
2.1	Unrichtiger Berufungsgrund	262	461
2.2	Angabe einer Begründung, der Nachlassgegenstände, des Wertes	263	462
2.3	Falsche Angaben über das Verwandtschaftsverhältnis	263	463
2.4	Unstatthafte Angabe des Namens des Testamentsvollstreckers.	264	464
2.5	Angabe eines Veräußerungsverbots	264	465
2.6	Keine Ergänzung um gesetzlich nicht vorgeschriebene Angaben	264	466
3.	Unrichtigkeit gesetzlich vorgeschriebener Angaben.	265	467–473
3.1	Schreibfehler, Rechenfehler, Offenbare Unrichtigkeiten	265	468
3.2	Wiedervereinigung	266	469
3.3	Mindestteilerbschein	266	470
3.4	Nacherbenbezeichnung	266	471
3.5	Fremdrechtserbscheine	267	472
3.6	Kostenvermerke	267	473
K.	Die Einziehung und Kraftloserklärung des Erbscheins.	269	474–536
1.	Grundlagen	269	474–476
2.	Begriff der Unrichtigkeit	270	477–505

Inhaltsverzeichnis

2.1	Inhaltliche Unrichtigkeit	271	478
2.1.1	Unrichtigkeit von Anfang an	271	478
2.1.2	Unrichtigkeit infolge anderer Testamentsauslegung	271	479
2.1.3	Unrichtigkeit infolge späterer tatsächlicher Entwicklungen.	272	480
2.1.4	Sonderfall Deutsche Wiedervereinigung	273	481
2.1.5	Unverständlichkeit, Widersprüchlichkeit	276	486
2.1.6	Beispiele für Unrichtigkeit.	276	487–492
2.2	Formelle Unrichtigkeit.	281	493
2.2.1	Erteilung durch ein örtlich unzuständiges Nachlassgericht	281	494
2.2.2	Erteilung durch ein sachlich unzuständiges Gericht	282	495
2.2.3	Erteilung durch eine unzuständige Person. . .	282	496–497
2.2.4	Erbscheinserteilung ohne Antrag	283	498–500
2.2.5	Unrichtiger Berufungsgrund	284	501
2.2.6	Fehlendes Rechtsschutzbedürfnis.	285	502
2.2.7	Erbschein ohne erforderlichen Geltungs- vermerk	285	503
2.2.8	Sonstige Verfahrensfehler	285	504
2.3	Trotz Unrichtigkeit keine Einziehung	286	505
3.	Einziehungsverfahren.	287	506–507
3.1	Zuständiges Gericht	287	506–509
3.2	Einziehung von Amts wegen oder auf Antrag	289	510–512
3.3	Verhältnis Einziehungsantrag – Beschwerde.	291	513
3.4	Verzicht auf das „Antragsrecht“	291	514
3.5	Umfang der Ermittlungen	291	515
3.6	Zeuge – Beteiligter	293	516
3.7	Vorläufige Einziehung, einstweilige Rückgabe; Sicherungsmaßnahmen	293	517–521
3.8	Die Rückgabe des Erbscheins ohne Einziehung.	295	522
3.9	Bindung an frühere Entscheidungen	295	523
3.10	Entscheidung des Nachlassgerichts.	296	524–527
4.	Durchführung der Einziehung.	297	528–530
5.	Kraftloserklärung	298	531
6.	Der Anspruch des wirklichen Erben auf Herausgabe des unrichtigen Erbscheins.	299	532–536
6.1	Klage im Zivilprozess	299	532–533
6.2	Auskunftsanspruch	300	534

Inhaltsverzeichnis

6.3	Anspruch des Nacherben	301	535
6.4	Anspruch des Testamentsvollstreckers	301	536
L.	Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Nachlassgerichts	303	537–622
1.	Allgemeines	303	537–544
1.1	Teilanfechtung	303	538
1.2	Mehrere Beschwerden	303	539
1.3	Auslegung, Umdeutung	304	540
1.4	Erinnerung	305	541
1.5	Abhilfe	305	542
1.6	Rechtsmittelverzicht	305	543
1.7	Keine aufschiebende Wirkung der Beschwerde	306	544
2.	Statthaftigkeit der Beschwerde	306	545–555
2.1	Vorliegen einer Verfügung erster Instanz . . .	306	545
2.2	Entbehrlichkeit einer Verfügung erster Instanz	306	546
2.3	Abhilfe oder Nichtabhilfeverfügung als Erstentscheidung	307	547–548
2.4	Beispiele für anfechtbare Verfügungen	308	549
2.5	Beispiele für nicht anfechtbare Verfügungen	309	550
2.5.1	Vollzug der Erbscheins-Erteilungsanordnung	310	551
2.5.2	Erteilter Erbschein	310	552
2.5.3	Hoffolgezeugnis	310	553
2.5.4	Vollzug der Einziehungsanordnung	311	554
2.5.5	Vollzogene Kraftloserklärung	311	555
3.	Zulässigkeit der Beschwerde	311	556–569
3.1	Einlegung der Beschwerde	311	556
3.2	Form der Beschwerde; kein Anwaltszwang . .	311	557
3.3	Vollmacht von Vertretern	311	558
3.4	Frist der Beschwerde	312	559
3.5	Verwirkung	312	560
3.6	Wertgrenzen	312	561
3.7	Zulassung der Beschwerde	312	562
3.8	Rechtsschutzbedürfnis	312	563
3.9	Entgegenstehender Erbschein; ausländisches Nachlassverfahren	313	564
3.10	Wiederholung der Beschwerde	313	565
3.11	Beschwerdeberechtigung	313	566
3.11.1	Allgemeines	313	566–568

Inhaltsverzeichnis

3.11.2	Zusätzliche Voraussetzungen im Antragsverfahren	316	569
4.	Das Verfahren des Beschwerdegerichts	316	570–578
4.1	Gerichtsbesetzung.	316	570
4.2	Beteiligte des Beschwerdeverfahrens	317	571
4.3	Einstweilige Anordnungen.	317	572
4.4	Neue Beweismittel, verspätetes Vorbringen, Verschlechterung	317	573
4.5	Aktenverfahren, mündliche Verhandlung	317	574
4.6	Bindung des Beschwerdegerichts	318	575
4.7	Umfang der Prüfung durch das Beschwerdegericht	318	576–578
5.	Die Entscheidung des Beschwerdegerichts	320	579–601
5.1	Die Entscheidung	320	579
5.1.1	In der Hauptsache	320	579–582
5.1.2	Kostenentscheidung	322	583
5.1.3	Gründe.	323	584
5.2	Sonstige Erledigung des Beschwerdeverfahrens	323	585
5.3	Geschäftswert des Beschwerdeverfahrens	323	586
5.3.1	Allgemeines.	323	586
5.3.2	Mehrere Beschwerden	324	587
5.3.3	Einzelfälle zum Geschäftswert	325	587
5.3.4	Gerichtsgebührenfreiheit.	328	601
6.	Besonderheiten beim Vorbescheid.	329	602–611
6.1	Zulässigkeit der Beschwerde	329	602
6.1.1	Beschwerde gegen zulässige Vorbescheide	329	602
6.1.2	Beschwerde gegen unzulässige Vorbescheide?	329	603
6.1.3	Unanfechtbare „Vorbescheide“	330	604
6.1.4	Beschwerde gegen Ablehnung des Erlasses eines Vorbescheids	330	605
6.1.5	Beschwerdefrist.	331	606
6.1.6	Beschwerdeberechtigte	331	607
6.2	Beschwerdeentscheidung.	332	608–609
6.3	Aufbau der Entscheidungsgründe:	333	610
6.4	Bindungswirkung	333	611
7.	Besonderheiten bei der Ablehnung der Einziehung des Erbscheins	334	612
8.	Besonderheiten bei der Anordnung der Einziehung eines Erbscheins	334	613–618

Inhaltsverzeichnis

8.1	Einziehung des Erbscheins ist noch nicht erfolgt.	334	613
8.2	Einziehung des Erbscheins ist bereits erfolgt.	335	614
8.3	Beschwerdeberechtigung	335	615–618
9.	Besonderheiten bei der Beschwerde gegen die Kraftloserklärung	338	619
9.1	Bereits öffentlich bekannt gemachte Kraftloserklärung	338	619
9.2	Noch nicht öffentlich bekannt gemachte Kraftloserklärung	338	620
10.	Beschwerde gegen die Kostenentscheidung des Nachlassgerichts	339	621
11.	Beschwerde gegen die Versagung von Prozesskostenhilfe	339	622
M.	Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Beschwerdegerichts	341	623–634
1.	Rechtsmittel gegen die Hauptsacheentscheidung des Landgerichts	341	623–628
1.1	Allgemeines.	341	623–625
1.2	Verfahren des Rechtsbeschwerdegerichts	343	626
1.3	Unterlassene Beteiligung im LG – Beschwerdeverfahren	343	627
1.4	Entscheidung des Rechtsbeschwerdegerichts	344	628
2.	Rechtsmittel gegen die isolierte Kostenentscheidung des Landgerichts	344	629
3.	Rechtsmittel gegen die Zurückweisung der Geschäftswert-Beschwerde	345	630
4.	Rechtsmittel gegen die Festsetzung des Geschäftswerts des Beschwerdeverfahrens	345	631
5.	Rechtsmittel gegen eine Entscheidung des Landgerichts als Gericht erster Instanz	345	632
6.	Festsetzung des Geschäftswerts der Rechtsbeschwerde	346	633
7.	Gerichtsgebühren	346	634
N.	Kosten im Erbscheinsverfahren	347	635–713
1.	Gerichtskosten	347	635–657
1.1	Die Gebühr für die Eröffnung des Testaments.	347	636–637
1.2	Die Gebühr für die eidesstattliche Versicherung.	348	638

Inhaltsverzeichnis

1.2.1	Anfall der Gebühr	348	639
1.2.2	Erlaß der eidesstattliche Versicherung	349	640–641
1.2.3	Beurkundung der eidesstattlichen Versicherung durch den Notar	350	642
1.3	Die Kosten des Erbscheins	350	643
1.3.1	Die Gebühr für den Erbschein	350	643–644
1.3.2	Die Höhe der Gerichtsgebühr (Auszug aus der Tabelle)	351	645
1.3.3	Die Auslagen für den Erbschein	352	646
1.4	Der Gebührentatbestand	353	647
1.4.1	Gebührentatbestand bei der Eröffnung der letztwilligen Verfügung	353	647
1.4.2	Gebührentatbestand bei der Beurkundung von Antrag und eidesstattlicher Versicherung	353	648
1.4.3	Gebührentatbestand bei der Erteilung des Erbscheins	353	649
1.5	Kostenschuldner	353	650
1.6	Kosten bei Antragsrücknahme	354	651
1.7	Kosten bei Antragszurückweisung	355	652
1.8	Kosten bei Hilfsanträgen	355	653
1.9	Kosten bei Erbscheinseinziehung	355	654
1.10	Gebühr für den zweiten Erbschein nach Einziehung des ersten	356	655
1.11	Kosten bei Kraftloserklärung	356	656
1.12	Niederschlagung der Gebühr	357	657
2.	Der Geschäftswert	357	658–691
2.1	Maßgeblicher Zeitpunkt für die Bewertung . .	357	659–661
2.2	Allgemeiner Bewertungsgrundsatz	359	662
2.2.1	Aktiva	360	663–671
2.2.2	Passiva	364	672–677
2.3	Besonderheiten bei land- und forst- wirtschaftlichen Betrieben	366	678–686
2.4	Gegenständlicher beschränkter Erbschein (§ 2369 BGB)	371	687–688
2.5	Erbschein nur für Grundbuchzwecke oder nur für Schiffe	372	689
2.6	Erbscheine für bestimmte Zwecke oder Personen	373	690
2.7	Gebührenerhebung bei überschießender Verwendung	374	691
3.	Die Festsetzung des Geschäftswerts	374	692–694

Inhaltsverzeichnis

3.1	Beschwerde gegen die Festsetzung des Geschäftswerts	374	693
3.2	Verfahrensfragen, Entscheidung, Rechtsmittel	375	694
4.	Einzelfragen zu den Gerichtskosten	376	695–701
4.1	Erbscheinerteilung nur nach Vorschusszahlung?	376	695–696
4.2	Zinsen	378	697–698
4.3	Europarechtliche Bedenken gegen die Höhe der Gebühren?	378	699
4.4	Erbschein und Grundbuchgebühren- ermäßigung	379	700
4.5	Angriff gegen die Kostenrechnung	379	701
5.	Anwaltskosten	379	702–709
5.1	Vertretung vor dem Nachlassgericht	379	702–703
5.2	Vertretung vor dem Landgericht	381	704
5.3	Vertretung vor dem Oberlandesgericht	381	705
5.4	Festsetzung der Gebühren gegen den eigenen Mandanten	381	706
5.5	Kostenerstattung durch den Gegner	381	707
5.6	Rechtsmittel gegen den Kostenfestsetzungs- beschluss	382	708
5.7	Beispiel	382	709
6.	Notarkosten	383	710–711
7.	Prozesskostenhilfe	384	712
8.	Erbschaftsteuer	384	713
O.	Ausländische Erbnachweise	385	714–739
1.	Verwendung deutscher Erbscheine im Ausland	385	714–716
1.1	Grundstücke	385	714
1.2	Bankguthaben, Wertpapierdepots	385	715
2.	Ausländische Erbnachweise: Länderübersicht	386	717–722
3.	Die Anerkennung ausländischer Erbnachweise in Deutschland	390	723–739
3.1	Grundlagen	390	723
3.1.1	Gerichtliche Entscheidungen	391	724
3.1.2	Keine Entscheidungen	391	725
3.1.3	Keine zivilprozessuale Entscheidungen	391	726
3.1.4	Wirksamkeit ist Voraussetzung	392	727
3.2	Ausschluss der Anerkennung	392	727

Inhaltsverzeichnis

3.2.1	Zuständigkeit	392	728
3.2.2	Fehlende Einlassungsmöglichkeit für einen Beteiligten	392	729
3.2.3	Kollision mehrerer Entscheidungen	394	730
3.2.4	Ordre public	394	731
3.2.5	Gegenseitigkeit	395	732
3.3	Nachlassgerichtliche Entscheidungen im Allgemeinen	395	733
3.4	Erbscheine	396	734–735
3.4.1	Rechtsprechung	397	736–737
3.4.2	Meinungen in der Literatur	398	738
3.5	Bindung an ausländische Verfahrensergebnisse	399	739
P.	Die Wirkungen des Erbscheins im Rechtsverkehr	401	740–785
1.	Legitimation des Erben	401	740
2.	Die Vermutung der Richtigkeit des Erbscheins	401	741–753
2.1	Bedeutung der Vermutung	402	742
2.2	Voraussetzungen der Vermutung	403	743
2.3	Umfang der Vermutung	403	744
2.4	Keine Vermutung	404	745–746
2.5	Bindung des Grundbuchamts	405	747–748
2.6	Sonstige Bindungswirkungen	406	749
2.7	Widerlegung der Vermutung	407	750
2.7.1	Zivilprozess des im Erbschein genannten Erben gegen Dritte	407	750
2.7.2	Zivilprozess des Erbprätendenten gegen den im Erbschein genannten Erben	408	751–752
2.8	Einander widersprechende Erbscheine	409	753
3.	Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei Leistungen des Erben	410	754–777
3.1	Regelung	410	754
3.2	Zweck der Regelung	410	755–756
3.3	Voraussetzungen des Schutzes des Erwerbers	411	757–770
3.3.1	Im Erbschein bezeichnete Person als Veräußerer	411	757–759
3.3.2	Geschützte Zeitspanne	412	760
3.3.3	Erwerb eines Erbschaftsgegenstandes	413	761–765
3.3.4	Redlichkeit des Erwerbers	416	766–770
3.4	Umfang des Schutzes	417	771–772

Inhaltsverzeichnis

3.5	Grundstücke	418	773
3.6	Erbe des Erbscheinserben	418	774
3.7	Testamentsvollstreckung, Nacherbschaft	419	775–776
3.8	Ausgleichsansprüche	420	777
4.	Der öffentliche Glaube des Erbscheins bei		
	Leistungen an den Erben	420	778–785
4.1	Leistung an den Scheinerben	420	779–780
4.2	Verfügungen über Rechte	422	781
4.2.1	Verfügung	422	782
4.2.2	Verpflichtungen	422	783–784
4.2.3	Entsprechende Anwendung	423	785
	Literaturverzeichnis	425	
	Sachverzeichnis	433	